

## Judas Ischariot

Judas Ischariot, der Verräter, steht in dem aktuellen Krippenbild neben Jesus, sein Gesicht todernst, hoch angespannt, die Apostel diskutieren verstört und aufgewühlt. Ist Judas, der als treuer Anhänger zu den erstberufenen Jüngern Jesu, den Aposteln, zählte und Jahre mit ihm wanderte, ein gewissenloser Verräter, der um des Geldes willen Jesus ans Kreuz liefert? Oder brauchte Jesus, der um Tod und Auferstehung wusste, die Auslieferung des Judas, damit sich die Schrift erfülle?

Im historisch später entstandenen Johannesevangelium (Jh. 13, 21 ff.) fordert Jesus den Judas direkt zur Tat auf:

*„Amen, amen, das sage ich euch: Einer von euch wird mich verraten. Die Jünger blickten sich ratlos an, weil sie nicht wussten, wen er meinte. Einer von den Jüngern lag an der Seite Jesu; es war der, den Jesus liebte. Simon Petrus nickte ihm zu, er solle fragen, von wem Jesus spreche. Da lehnte sich dieser zurück an die Brust Jesu und fragte ihn: Herr, wer ist es? Jesus antwortete: Der ist es, dem ich den Bissen Brot, den ich eintauche, geben werde. Dann tauchte er das Brot ein, nahm es und gab es Judas, dem Sohn des Simon Ischariot. Als Judas den Bissen Brot genommen hatte, fuhr der Satan in ihn. Jesus sagte zu ihm: Was du tun willst, das tu bald!“*

Hat Jesus den Judas dem Satan und der Verdammnis preisgegeben? Oder hat er dem Judas eine besonders tragische Aufgabe im Ostergeschehen übertragen? Wie auch immer, als Judas sieht, was aus seinem Handeln entsteht, fällt er in allertiefste Verzweiflung und beendet sein Leben.

Viele Rätsel und Fragen um Judas Ischariot bleiben ungelöst. Jesus hat Judas am Abendmahl mit der Verheißung der Sündenvergebung teilnehmen hat lassen. Es ist zu einfach, ihn schlichtweg als „Verräter“ zu brandmarken. Er ist ein wesentlicher Teil des Ostergeheimnisses.